

A nice guy at all

Xotic XB-2

Die Marke Xotic ist vielen durch ihre hochwertigen Effektpedale für Gitarren und Bässe bekannt. Weniger bekannt ist, dass Xotic schon Jahre bevor sie das erste Pedal auf den Markt brachten High-End-Bässe in kleinen Serien fertigten. Deren Produktion wurde durch den enormen Erfolg im Effektbereich zum Glück nicht eingestellt, ganz im Gegenteil: Hoch motiviert arbeitet man auch hier an neuen Serien. Mittlerweile gibt es zwei Gitarren- und drei verschiedene Bass-Modelle.

Von Gregor Fris



Während es sich bei den Bässen aus der XJ- und XP-Serie um moderne Interpretationen der Erfindungen Onkels Leos handelt, geht es in der XB-Serie um eine völlig eigene Kreation. Der vorliegende Testbass stammt aus der letzteren Serie und fällt leicht durch seine ungewöhnliche, aber schick designte Kopfplatte und seinen handlichen Korpus auf. Der XB-2 wirkt gleichzeitig schlicht und edel, eine Kombination, die ich persönlich sehr gerne mag. Man sieht zwar, dass es sich um ein besonderes Instrument handelt, welches definitiv nicht aus einer Massenfertigung stammt. Das Ganze wird aber nicht, wie so oft, durch eine heftigst gemaserte Decke oder goldene Hardware auf Bling-Bling poliert, sondern vermittelt mit weniger spektakulären, aber soliden und hochwertigen Komponenten eher das Bild eines edlen Arbeitstieres. Um nicht missverstanden zu werden: Die Maple Burl Decke (Wurzelahorn) ist sehr schick, Riegel-, Wölkchen- und Vogelaugenahorn haben sich hier zu einem einzigartigen Meet & Greet in einem Stück Holz vereint. Ein Unikat, wie es nur Mutter Natur schaffen kann.

Basis

Der Korpus besteht aus zwei Teilen Mahagoni. Die Maple Burl Decke wurde optisch durch zwei Trennfurniere aus Ahorn und Mahagoni sehr schick vom Korpus abgesetzt. Das Shaping für die Auflage des rechten Armes ist etwas tiefer als die Decke dick ist, so kann man in diesem Bereich das Korpusholz auch von vorne sehen. Gerade an solchen Stellen erkennt man schnell, wie akkurat ein Instrumentenbauer arbeitet. Beim Xotic gibt es diesbezüglich absolut nichts zu bemängeln, die Verarbeitung des kompletten Basses ist so, wie es sich für ein Instrument in dieser Preisklasse gehört: makellos! Der fünffach verschraubte Hals besteht aus drei Streifen Ahorn und einem Griffbrett aus Ebenholz. Die Kopfplatte ist vorne und hinten in einem matten Schwarz lackiert, wie das Holz des Griffbrettes. Sehr schick sind auch die Griffbrett-Inlays als dünne Kreise, das ist wirklich mal was anderes. Der XB-2 hängt mit seinen gefühlten 4,5 kg ruhig am Körper. Einerseits bewirkt das Gewicht, andererseits aber

auch die intelligent gewählte Positionierung und Art der Shapings, dass der Bass bei verschiedenen Bewegungen immer in seiner Position bleibt. Überhaupt lässt er sich in jeglicher Hinsicht sehr bequem spielen. Der Hals hat ein sehr flaches C-Profil mit einem leichten Hang zur Asymmetrie. Das Halsprofil wirkt im Bereich der höheren Saiten sozusagen etwas flacher. Auf jeden Fall spielt es sich sehr bequem. Ich bin kein ausgewiesener 5-Saiter-Fanatiker, dieser hier macht es einem aber wirklich sehr leicht und er hat eine gute H-Saite, das andere wichtige Kriterium bei der Wahl des richtigen 5-Saiters.

Technik

Auch die sonstige Ausstattung des XB-2 weiß zu überzeugen. Halboffene Hipshot Ultralight Mechaniken etwa oder eine Fixed Bass Bridge von Kahler, bei der verschiebbare Einzelreiter auf einer Art massiven Schiene liegen. Eine geniale Idee! Die Einzelreiter können so dreidimensional verschoben werden und die Grundplatte macht den Basssound fetter, wie eine massive Brücke es macht. Einzelreiter vermögen dies in der Regel nicht, man benutzt sie eher, um Saiten klanglich voneinander unabhängiger zu machen. Best of both worlds!

Die Tonabnehmer des Xotics sind Humbucker von Kent Armstrong. Ich muss gestehen, dass dies der erste Bass mit Armstrongs ist, der mir wirklich gefällt. Alle anderen wirkten immer etwas kraft- und charakterlos. Ein leicht fader Nachgeschmack zieht so natürlich auch in diesen Test mit rein. Das Gefühl, diesem Bass mit anderen Pickups eventuell noch viel bessere Sounds entlocken zu können, bleibt präsent. Aber wie gesagt, beim Xotic machen sie wirklich einen guten Job und das ist selbstverständlich kein Einzelfall. Sechs Potis sind in zwei Reihen sinnvoll angeordnet. In der oberen Reihe mit den größeren Poti-Knöpfen sitzen Lautstärke- und Panorama-Regler sowie die passive Höhenblende. In der zweiten Reihe, mit kleinen handlichen Gummiknöpfen, sitzt die aktive Klangregelung. Die wird von Xotic selbst produziert und besteht aus Bässen, Mitten und Höhen. Mit einem kleinen Toggle-

Anzeige Bassline

DETAILS:

Hersteller: Xotic
Modell: XB-2 5-String
Herkunftsland: USA
Basstyp: 5-String
Body: Mahagoni, 2-teilig
Decke: Burl Maple (Wurzelahorn)
Hals: dreistreifig Ahorn, fünffach verschraubt
Halsprofil: flaches C
Griffbrett: Ebenholz
Inlays Griffbrett: Kreise
Bünde: 24
Mensur: 34 Zoll
Halsbreite am 1./12. Bund: 48 mm / 65 mm
Hals/Korpusübergang: in Höhe des 17. bis 24. Bundes
Finish: Coloured Oil
Mechaniken: Hipshot Ultralites
Brücke: Kahler Fixed Bridge
Hardware Finish: chrom
Tonabnehmer: 2x Kent Armstrong Humbucker
Elektronik: Xotic 3-Band, aktiv / passiv schaltbar
Schaltung: Volume, Panorama, Tone, Bass, Mid, Treble, Mid Frequency, Treble Frequency, Overall Gain (für aktiven Modus)
Gewicht: ca. 4,5 kg
Preis: 3.750 Euro
Zubehör: Gigbag
Getestet mit: Glockenklang Soul II, Glockenklang Quattro, Hartke 3500, PJB Briefcase, NI GuitarRig Session, Rodenberg vs. GF Custom Freakout Pedal, T-REX Squeezer, T-REX Room Mate, EWS Tri-logic Bass Preamp
Vertrieb: Cotton Musical Supply

www.xotic.us
www.cms-music.de



Switch kann man die Elektronik an- und ausschalten. Auf dem E-Fach Deckel auf der Rückseite des Basses befindet sich zusätzlich ein versenkter Trim-Poti, mit dem man die Gesamtlautstärke im Aktivmodus korrigieren kann. Daneben sitzen zwei DIP-Schalter, besser bekannt als Mäuseklavier. Mit denen können die Centerfrequenzen für den Höhen- und den Mittenregler verstellt werden. Für den Höhenregler stehen die Sounds „Mark King“ und „Normal“ zur Auswahl, für den Mittenregler „~400Hz, direkt in die Magen-grube“ und „~800Hz, direkt ins Trommelfell“. Eine sinnvolle Angelegenheit, allerdings sollte man während einer Show nicht auf die Idee kommen, schnell die Einstellung ändern zu wollen, das erfordert schon Fingerspitzengefühl beziehungsweise Schraubenziehergefühl. Auch auf der Vorderseite halten sich noch weitere Schalter versteckt. Durch das Herausziehen des Lautstärke- und des Panorama-Reglers schaltet man die beiden Pickups vom Seriell- in den Parallelmodus, was ihnen den Charakter von Single Coils verleiht, ohne jedoch zu brummen.

Unter Strom

An den Verstärker angeschlossen kommt schnell das berühmte Ami-Edelbass-Feeling auf. Fodera, Elrick und Konsorten lassen grüßen. Selbst ein leichter Fingeranschlag verursacht einen Basston mit Fundament und Durchsetzungskraft. Der XB-2 reagiert auch sehr schön auf dynamisches Spiel. Harte Slaps feuert er mit schnellem Attack Richtung Amp, offen gespielte Noten bekommen ein kultiviertes Sustain mit auf ihren Weg. Die Kombination aus Mahagoni, Ahorn und Ebenholz ist nicht grundlos so beliebt und verbreitet. Der Mahagonikorpus sorgt für Wärme und Sustain, die Ahorndecke für präsenste Höhen und mehr Attack. Das Ebenholz ist sehr hart und sorgt sowohl für schnellen Attack, warme Bässe und klare Höhen. Alles in allem eine sehr vielseitige Kombination, die jedem (außer fanatischen Fender-Nerds) gefallen dürfte. Pickups und Elektronik besorgen den Rest. Der Steg-Pickup klingt alleine natürlich höhen- und mittereich, aber trotzdem fett genug, sodass er auch alleine gespielt richtig Spaß macht. Einerseits natürlich für punchy Fingerstyle-Geschichten, aber auch der Daumen kommt hier schon auf seine Kosten. Sobald die Elektronik mit ins Spiel kommt, wird es richtig interessant. Klanglich ist durch die komplexen Möglichkeiten der Xotic-Elektronik so ziemlich alles drin. Die EQ-Regler können recht beherzt in das Soundgeschehen eingreifen, trotzdem bleibt der Sound bei sinnvollem Gebrauch immer sehr musikalisch. Kein Wunder, von Preamps, Boostern und Zerrern verstehen die Jungs von Xotic was. Der Hals-Pickup klingt schön schmatzig und kann mit der passiven Höhenblende so weich gemacht werden, dass man denkt, man läge in einer warmen Badewanne voller Pudding. Die Mittelstellung beider Pickups wirkt durch einen leichten Mid-Scoop

sehr aufgeräumt, wer es richtig clean mag, wird sich hier schnell einnisten. Zieht man die ersten beiden Potis wie oben beschrieben heraus, betritt man fast schon eine andere Welt. Der Bass klingt nun wesentlich drahtiger und jazz-bassiger. Die besten Sounds finde ich in Kombination der Pickups, mit jeweils einem seriell und einem parallel geschaltet.

Fazit

Der Xotic XB-2 sieht gut aus, ist super verarbeitet, spielt sich ziemlich komfortabel und bietet eine Vielzahl an guten Sounds. Was mir letztendlich in Erinnerung bleiben wird, ist der coole Sound, den ich mit ihm zeitweise im Proberaum hatte, irgendwie StingRay-like, aber viel cooler. Und die Faszination, dass man in einem Bass derart viele gute Sounds vereinen kann, ohne den Spieler mit Heerscharen von Potis und Schaltern zu desillusionieren! Der Xotic XB-2 bietet sehr viel und lässt sich doch so einfach bedienen, toll! ■



Anzeige

Anzeige Schaller